

Loben, Lesen, Beten

Vorschläge zur Vorbereitung und Gestaltung der Gebetswoche

Ankommen:

Der Leiter begrüßt die Anwesenden im Namen Jesu zu diesem Treffen. Er startet eine „Blitzlichtrunde“ mit folgender Frage:

„Wie fühle ich mich heute? Was freut oder belastet mich?“ Der Leiter antwortet zuerst und gibt dann an seinen Nachbarn weiter. Seine Antwort bestimmt das Maß der Offenheit in der Gruppe. Es ist darauf zu achten, dass sich die Teilnehmer kurz fassen und Äußerungen anderer Teilnehmer nicht kommentieren.

Anfangsgebet durch den Leiter: Dank an Christus für seine Gegenwart; Bitte um Offenheit für das Wirken des Heiligen Geistes.

Lobpreis und Anbetung: Es werden miteinander einige Lieder gesungen. Dazwischen können meditative Texte gelesen werden, die Gott in den Mit-

telpunkt stellen, beispielsweise Psalmen. Auch meditative Dias können gezeigt werden. Als hilfreich hat sich folgende Reihenfolge der Liedauswahl erwiesen: Zu Beginn singt man Lieder, die das Wesen Gottes verdeutlichen – seine Größe und Liebe. Anschließend werden Lieder gesungen, die unsere Antwort darstellen – Lieder der Anbetung und der Hingabe. Mit schwungvollen Liedern beginnen, mit ruhigen Liedern enden.

Folgende Lieder verdeutlichen das Wesen Gottes (Vorschläge):

Aus dem Liederbuch *Leben aus der Quelle*: 1 (Kommt, stimmt doch mit uns ein), 10 (El Shaddai), 12 (Mein Jesus, mein Retter), 13, Herr, dein Name sei erhöht, 25 (All die Fülle ist in dir), 27 (Bahnt einen Weg unserm Gott), 32 (Majestät), 36 (Jesus, du allein bist genug), 40 (Keiner ist wie du), 147 (Herr, dein Erbarmen ist groß).

Gruppentreffen während der Gebetswoche stärken die Gemeinschaft innerhalb der Gemeinde.



Mit Starthilfen beten

Jedes Jahr ist die Gebetswoche eine außergewöhnliche Gelegenheit, um uns mehrmals zu treffen und durch das gemeinsame Gebet in besonderer Weise geistlich erfrischt zu werden. Die extra-Seiten sollen dabei helfen. Sie enthalten einige praktische Vorschläge zur Gestaltung der Kleingruppentreffen während der Woche und der Sabbatgottesdienste. Zudem finden sich darin einige Starthilfen für jene, die sich zum Beten nicht so recht aufraffen können. Prägnante Aussagen von Ellen White über den Wert und die Gestaltung von Gebetsversammlungen schließen diesen Teil ab. Möge diese Woche dazu dienen, den weltweiten Zielen unserer Kirche – Aufbruch (Erweckung), Reformation, Einheit – näherzukommen und unsere Beziehung zu Christus zu stärken.

Aus dem Liederbuch *Wir loben Gott*: 2 (Lobe den Herren), 10 (Dankt, dankt dem Herrn), 18 (Stimmt unserm Gott ein Loblied an), 19 (Nun danket alle Gott), 23 (Lobe den Herren, oh meine Seele), 24 (Wunderbarer König), 31 (Danket dem Herrn), 36 (Gott ist gegenwärtig), 37 (Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht), 62 (Schönster Herr Jesu).

Folgende Lieder drücken unsere Anbetung und Hingabe Gott gegenüber aus (Vorschläge):

Aus dem Liederbuch *Leben aus der Quelle*: 4 (Herr, in deinem Namen), 29 (Herr, hier ist mein Herz), 41 (Herr, ich suche deine Ruhe); 63 (In der Stille angekommen), 70 (Wenn die Last der Welt), 45 (Wie ein Hirsch), 274 (Das Höchste meines Lebens), 114 (Jesus, zu dir kann ich so kommen, wie ich bin), 119 (Herr, ich will neu beginnen mit dir), 161 (Gott zeigt mir den Weg).

Aus dem Liederbuch *Wir loben Gott*: 4 (Du meine Seele singe), 55 (In dir ist Freude), 60 (Jesus meine Sonne), 63 (Ich bete an die Macht der Liebe), 80 (O komm, du Geist der Wahrheit), 248 (Welch ein Freund ist unser Jesus – Melodie nach Lied 593), 276 (Du bist der Weg), 331 (Mehr Frömmigkeit gib mir), 586 (Ich blicke voll Beugung und Staunen), 600 (Seliges Wissen).

Erste Gebetsgemeinschaft: Hier stehen Lob und Dank im Mittelpunkt. Wir beten Gott an, loben ihn für sein Wesen, seine Liebe und Güte und danken ihm für unsere Erlösung und seine Leitung in unserem Leben. Der Leiter schließt die Gebetsrunde ab.

Lesung: Wir lesen die für den Tag vorgesehene Gebetslesung. Dabei geht es reihum, jeder der möchte, liest einen Abschnitt.

Gespräch: Wir tauschen uns anhand der Gesprächsfragen über das Thema der Lesung aus. Der Gesprächsleiter kennt die Gruppe am besten und kann die Fragen gegebenenfalls anpassen oder sich eigene Fragen überlegen.

Zweite Gebetsgemeinschaft: Hier stehen Bitte und Fürbitte im Mittelpunkt. Vorher können konkrete Anliegen gesammelt werden, für die anschließend gebetet wird. Hier können die Teilnehmer auch persönliche Anliegen nennen. Insbesondere sollte für Menschen gebetet werden, die in Not sind, Probleme haben oder Gott noch nicht kennen, aber eine Sehnsucht nach ihm verspüren. Der Leiter schließt die Gebetsrunde ab.

Segenslied: Das Treffen wird mit einem Segenslied beendet, beispielsweise aus *Leben aus der Quelle* Nr. 101 (Geh unter der Gnade) oder aus *Wir loben Gott* Nr. 388 (Friede sei nun mit euch allen).

Anschließend kann die Gruppe noch beisammen bleiben, evtl. zusammen zu Abend essen oder bei Gebäck und Getränken Gemeinschaft pflegen.

Praktische Umsetzung des Gehörten

- Wenn für Kranke gebetet wurde, sollten sie zeitnah besucht werden, wenn möglich.
- Wenn für Menschen gebetet wurde, die Hilfe brauchen, sollte überlegt werden, ob und wie die Gruppe konkret helfen kann.
- Wenn zu Buße und Erneuerung aufgerufen wird, sollte Zeit und Gelegenheit gegeben werden, Dinge aufzuschreiben und in der Stille vor Gott zu bringen.

Vorschläge zur Gestaltung eines Sabbatgottesdienstes

Im Prinzip können die Sabbatgottesdienste ähnlich wie die Kleingruppentreffen unter der Woche ablaufen:

- Begrüßung
- Lobpreis und Anbetung mit Liedern, Texten und Bildern.
- Gebetsgemeinschaft in Gruppen
- Lesung (wird von mehreren Gemeindegliedern vorgelesen)
- Nachgespräch zur Lesung in Gruppen
- Gebetsgemeinschaft in Gruppen
- Abschluss und Segenslied

Bekanntmachungen und Sammlungen können an den Anfang oder Schluss gelegt werden. Statt die Lesungen vorzulesen, könnte ihr Inhalt auch in einer anderen Form vorgetragen werden, beispielsweise als Predigt, in zeugnishafter Form durch mehrere Personen, illustriert durch Anspiele oder Pantomime u.v.m.

Nach dem Gottesdienst kann eine Möglichkeit zum seelsorgerlichen Gespräch (Nebenraum) angeboten werden.

Hilfe, beten fällt mir so schwer! Was tun?

„Betet ohne Unterlass“, rät uns Paulus (1 Ths 5,17). Aber für manche bedeutet das konkrete Sprechen mit Gott eine gewisse Überwindung. Oder der Alltag hält unsere Gedanken so gefangen, dass wir gar nicht auf die Idee kommen, ihn darin einzubeziehen. Daher einige Hilfen, wie wir es doch schaffen können (frei nach Manfred Seitz):

- Bewusst mit dem Beten anfangen. Einfach irgendwann im Tagesablauf sagen: „Ach Herr, ...“
- Wenn uns im Laufe des Tages etwas freut oder zu schaffen macht: Innehalten, dieses Erlebnis im Gebet vor Gott bringen und ihm sagen, was wir dabei empfinden.
- Ausschau halten danach, wofür wir Gott danken können. Es gibt so viel!

- Fürbitte einüben: Sich Menschen vor Augen halten, die der Hilfe Gottes besonders bedürfen und für sie beten.
- Wenn wir im Gebet nicht mehr weiterwissen: einfach aufhören. Es kommt nicht darauf an „viele Worte zu machen“ (Mt 6,7).
- Vielleicht kommen uns beim Beten bestimmte Bibelverse in den Sinn. Einfach eine Bibel aufschlagen, nachlesen und darüber nachdenken.
- Manchmal helfen Psalmen oder andere Gebete, unseren Dank und unsere Anliegen vor Gott zu bringen.
- Der Besuch einer Gebetsgruppe hilft, beim Beten „dranzubleiben“.

Was Ellen White über Gebetsversammlungen schreibt

Nutze jede Gelegenheit, dorthin zu gehen, wo das Gebet gepflegt wird. Ob uns wirklich etwas an der Gemeinschaft mit Gott liegt, zeigt sich auch daran, dass wir mit anderen Christen zusammenkommen und die Gelegenheiten nutzen, gemeinsam zu beten und in der Bibel zu studieren.“ (*Der bessere Weg zu einem neuen Leben*, S. 96)

„Am Abend, am Mittag oder am frühen Morgen sollen sich kleine Gruppen versammeln, um die Bibel zu studieren. Sie sollen miteinander beten, damit sie vom Heiligen Geist gestärkt, erleuchtet und geheiligt werden. Christus möchte, dass dies im Herzen jedes Mitarbeiters geschieht. Wenn ihr die Tür öffnet, dann wird großer Segen zu euch kommen ... (*Testimonies for the Church*, Bd. 7, S. 195)

Gebete in Gemeinschaftsversammlungen

Lange, prosaische Reden und Gebete sind nirgends angebracht, und schon gar nicht bei einer Gemeinschaftsversammlung.¹ Sie langweilen die Engel und die Leute, die sie hören. Unsere Gebete sollten kurz und prägnant sein. Wenn der Geist Gottes die Herzen der Betenden durchdringt, dann wird er alle leeren Formen und alle Langeweile wegfegen. (*Advent Review and Sabbath Herald*, 10. Oktober 1882)

Unsere Gebets- und Gemeinschaftsversammlungen sollten Zeiten besonderer Hilfe und Ermutigung sein. Jeder Einzelne kann etwas dazu beitragen, diese Versammlungen so interessant und nutzbringend wie möglich zu machen. Am besten geschieht das, wenn wir mit Gott täglich neue Erfahrungen machen und nicht zögern, bei unseren Zusammenkünften über seine Liebe zu sprechen. Wenn ihr nämlich nichts Böses und keinen Unglauben in eure Herzen dringen lasst, können sie auch bei euren Treffen nicht spürbar werden. (*Im Dienst für Christus*, S. 257f., rev.)

Als Kinder des himmlischen Königs solltet ihr lernen, euer Zeugnis mit klarer, deutlicher Stimme vorzutragen und auf eine Weise, dass niemand den Eindruck bekommen kann, ihr würdet ungerne über die Barmherzigkeit des Herrn sprechen. Bei einer Gemeinschaftsversammlung sollten die Gebete zur Erbauung aller gesprochen werden, und die Teilnehmer sollten dem Beispiel folgen, das uns mit dem wunderbaren Gebet des Herrn gegeben wurde. Das Gebet Jesu ist einfach, klar und umfassend, aber dennoch nicht lang und geistlos wie die trockenen öffentlichen Gebete, die man oft hört. Diese geistlosen Gebete sollten besser nicht gesprochen werden, denn sie sind weder ein Segen noch wirken sie aufbauend. Sie sind eine leere Form ohne lebendige Kraft. (*Christian Education*, S. 129)

Ratschläge für Durchführung von Gebetsversammlungen

Gemeinschafts- und Gebetsversammlungen sollten so durchgeführt werden, dass sie nicht ermüden. Bei allgemeinen Anlässen sollte nicht länger als zehn Minuten gebetet werden. Nachdem die Versammlung durch Singen oder Belehrung etwas aufgelockert wurde, lasst jene beten, die sich dazu gedrungen fühlen. [...]

Worin besteht der Sinn unserer Zusammenkünfte? Etwa darin, dass wir durch das Gebet Gott mit allem, was wir wissen, bekanntmachen? Wir versammeln uns, um einander durch Austausch unserer Gedanken und Empfindungen zu erbauen. Indem wir an den Hoffnungen und Bestrebungen unserer Mitgeschwister Anteil nehmen, sammeln wir Kraft, Erkenntnis und Mut. Durch unsere ernsten, von Herzen kommenden, glaubensvollen Gebete werden wir von der Quelle unserer Kraft erquickt und gestärkt. Diese Versammlungen sollten ein besonderes Erlebnis sein und für alle, die Sinn für religiöse Dinge haben, eindrucksvoll gestaltet werden. [...]

Nach der Erkenntnis, die mir zuteil wurde, sollten unsere Versammlungen einen geistlichen Charakter tragen, den Anderen zum Segen gereichen und nicht zu lang sein. Zurückhaltung, Stolz, Eitelkeit und Menschenfurcht gehören ebenso wenig in unsere Zusammenkünfte wie belanglose Streitfragen oder irgendwelche Vorurteile. Einfachheit, Sanftmut, Vertrauen und Liebe sollten in den Herzen der Geschwister wohnen, die sich versammeln, um erquickt und ermutigt zu werden. (*Aus der Schatzkammer der Zeugnisse*, Bd. I, S. 250f., rev.)

¹ Dies waren Versammlungen einer Gruppe von Adventisten in der Tradition der methodistischen „Klassenversammlungen“, die in der Frühzeit unserer Kirche oft anstelle von Predigtgottesdiensten stattfanden. Näheres dazu siehe Russell Burrill, *Gemeinschaft, wie Christus sie meint*, Advent-Verlag, Lüneburg 2006, Kap. 9.

Buchempfehlung



Ellen G. White;
Das Gebet;
224 Seiten,
Euro 14,80 (D),
Euro 15,20 (A),
CHF 28,80

[für Leserkreis-Mitglieder Euro 11,80; CHF 22,80],
Art.-Nr. 1893.
Die nebenstehenden Ellen-White-Zitate entstammen diesem Buch. Es enthält eine Zusammenstellung von Aussagen Ellen G. Whites, die alle Aspekte des Betens beleuchten: Weshalb wir das Gebet brauchen, wie Gott Gebete beantwortet, welche Gebete echt sind und vieles mehr. Das Buch motiviert zum Beten und leitet dazu an.

DER LESERKREIS ADVENT-VERLAG

Die Solidargemeinschaft zur Förderung adventistischer und missionarischer Literatur



Dank des Leserkreises Advent-Verlag konnten bislang 160 Buchtitel mit einer Gesamtauflage von über 800.000 Exemplaren herausgegeben werden (hierbei sind die hohen Auflagen der Missionsbücher und der Books on Demand nicht enthalten)! Die meisten dieser Bücher wären ohne die Unterstützung des Leserkreises nicht erschienen.

Noch nicht dabei? Diese Vorteile hat eine Leserkreis-Mitgliedschaft:

- bis 30 Prozent Preisermäßigung!
- automatische Lieferung sofort nach Erscheinen neuer Bücher!
- Jahrespräsent-Buch kostenlos für Leserkreis-Mitglieder!
- du unterstützt damit die Herausgabe adventistischer und missionarischer Literatur!

Beitrittserklärung

Hiermit trete ich dem Leserkreis Advent-Verlag bei. Ich erhalte einmal im Quartal Bücher zum Preis von maximal 60 Euro / 120 CHF im Jahr. Meine Mitgliedschaft kann ich jährlich bis zum 31. Oktober zum Ende des Kalenderjahres kündigen.

Name, Vorname

PLZ, Wohnort

Straße, Nr.

STA-Gemeinde

Telefon

Datum, Unterschrift

Lieferung/Rechnung: Büchertisch per Post (zzgl. Porto)

Als Begrüßungsgeschenk wünsche ich mir (bitte ankreuzen)

Advent-Verlag-DVD (Ausgabe 2011 – enthält 160 Bücher und 327 Zeitschriftenausgaben in vollem Wortlaut)

Band 1 der Familienbibel *Menschen in Gottes Hand*

Lexikon zur Bibel von Fritz Rienecker

folgende drei Leserkreis-Bücher:

Einsenden an:

Deutschland: Saat Korn-Verlag, Leserkreis Advent-Verlag, Pulverweg 6, 21337 Lüneburg, Fax 04131 9835-500

Schweiz: Advent-Verlag, Leissigenstr. 17, 3704 Krattigen, Fax: 0336 544431

Österreich: Top-Life-Center, Industriest. 10, 2104 Spillern, Fax: 02266 80520-20